

## Psalm 129: Hoffnung in Bedrängnis auf Gottes Gerechtigkeit

### 1. Lied der Aufsteigenden

(Zahl-)reich/viel/zur Genüge hatten sie mich bedrängt  
von meinen Jugend(zeiten) (an)

Es spricht/soll sprechen doch Israel:

2. (Zahl-)reich/viel/zur Genüge hatten sie mich bedrängt  
von meinen Jugend(zeiten) (an)

Auch/zusammen vermochten sie nichts zu mir/gegen mich.

3. Auf meinem Gewölbten (= gebeugten Rücken) hatten gepflügt Pflügende  
sie machten lang [zu] ihre Pflügebahn.

4. JHWH (der HERR) (ist) gerecht

Er zerschnitt/wird zerschneiden (den) Strick (der) Gottlosen/Frevler

5. Sie werden/sollen beschämt/zuschanden werden  
und zurückweichen (nach) hinten alle Hassende Zion.

6. Sie werden/sollen sein wie Gras (der) Dächer  
welches - bevor (man) es herauszieht - vertrocknet

7. welches nicht anfüllt (die) (Hand-)Schale der Schnitter  
und den Bausch des Gewandes (des) (Ähren-)sammlers.

8. Und nicht es werden/sollen sagen die Vorübergehenden  
(die) Segnung JHWH's (des HERRN) zu/über euch:

„Wir segnen [zu] euch im Namen JHWH (des HERRN).“



## **Der Psalm 129: Hoffnung in Bedrängnis auf Gottes Gerechtigkeit**

Dieser Psalm hat zwei Teile:

1. Erinnerung an überwundene Bedrängnis durch das rettende Eingreifen Gottes (V.1-4): Vom Aufenthalt in Ägypten (ca. 1875-1445 v.Chr.) bis zur babylonischen Gefangenschaft (ca. 605-538 v.Chr.) hatte Israel nur wenig Ruhe vor seinen Feinden genossen. Jedoch durch das Eingreifen Gottes wurden sie immer wieder aus der Hand der Peiniger befreit.

In der Mitte steht das Bekenntnis: „JHWH, der Herr, ist gerecht.“ Seine Bunde treue hat das Volk Israel immer wieder erfahren: „Er zerschnitt den Strick der Gottlosen“ und daraus schöpft der Beter die Hoffnung: „Er wird zerschneiden den Strick der Gottlosen“, und ihn aus der Bedrängnis befreien.

2. (Verständnisvolle) Bitte, dass die bedrängende Gottlosigkeit der Frevler endgültig überwunden werde: die Feinde sollen 1.) beschämt und geschlagen werden (V. 5), 2.) wenig und kurzlebig sein (V. 6.7) und 3.) ohne den Segen Gottes sein (V. 8).

Das 7. Bild: „Verspottung und Geißelung“ aus dem Passionsweg Jesu „Der Vollendung entgegen“ von G. M. Ehlert kommentiert den Psalm 129. Jesus erlitt dieses Schicksal der Bedrängnis – sein Rücken wurde „durchpflügt“ von den Geißelhieben, doch letztlich vermochten sie nichts gegen ihn. Anders jedoch als im 2. Teil des Psalms betet Jesus für seine Peiniger: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“